



**CORONA-FRAGE DES TAGES**

## Welche Kapazitäten haben die Krankenhäuser?

**Göttingen.** Aktuell sind in Niedersachsen und Bremen 220 Normalbetten und 113 Intensivbetten in den Krankenhäusern mit Corona-Patienten belegt. 73 Intensiv-Patienten werden beatmet, von diesen werden sechs mithilfe von ECMO (extrakorporale Membranoxygenierung) am Leben gehalten – die Sauerstoffversorgung geschieht also ausschließlich maschinell. In Niedersachsen und Bremen gibt es derzeit noch 383 freie Normalbetten für Covid-Patienten, 291 Intensivbetten und 318 Beatmungsmöglichkeiten.

Das geht aus den Daten hervor, die Ivena E-Health auf ihrer Internetseite zur Verfügung stellt und fortwährend in Echtzeit aktualisiert. Ivena steht für interdisziplinärer Versorgungsnachweis.

Daraus geht ebenfalls hervor, dass Stand Mittwochmittag die Krankenhäuser im Kreis Göttingen mit Ausnahme von St. Martini in Duderstadt freie Normalpflege-Betten für erwachsene Covid-Patienten haben. In Duderstadt und im Krankenhaus in Hann. Münden gibt es derzeit keine freien Intensiv-Betten für erwachsene Corona-Patienten. Im Uni-Klinikum, Weender Krankenhaus und der Klinik in Herzberg hingegen schon. Freie Beatmungs- und ECMO-Plätze kann das Klinikum derzeit vorkommen. Im Klinikum sind die entsprechenden Bettenkapazitäten auch für Kinder vorhanden.

Ivena erfasst schon seit März 2020 sämtliche Krankenhausdaten zu Covid-19 in Echtzeit. Dafür wurde eine webbasierte Software entwickelt. *mib*

**STADTGESPRÄCH**



**Ausstellung:** Irmela Mensah-Schramm hat die Ausstellung an der KGS Gieboldehausen zum Thema „Hass vernichtet“ eröffnet. Bei der Eröffnung sprach sie mit den Schülern über ihre Motivation, rechte Schmierereien zu überarbeiten. Bereits vor den Ferien hatte sie mit Schülern der KGS Werke zu dem Thema hergestellt.

**IN KÜRZE**

### Sportgruppe für ältere Menschen

**Obernfeld.** Der Sportverein Obernfeld plant die Gründung einer Sportgruppe für Seniorinnen und Senioren. Dabei sollen unter fachlicher Anleitung Übungen ausgeführt werden, die die Muskeln stärken, den Körper im Ganzen schonend mobilisieren und die Koordination verbessern. Dafür werden Interessierte gesucht. Eine Vereinsmitgliedschaft ist erst einmal keine Voraussetzung, um teilnehmen zu können. Ein Übungstermin wird festgelegt, wenn sich ausreichend Interessierte gemeldet haben. Die Uhrzeit wird voraussichtlich zwischen 15 und 17 Uhr liegen. Wer sich gern im Rahmen seiner Möglichkeiten fit halten will, kann sich beim Vorsitzenden Gisbert Kopp unter Telefon 055 27/ 35 08 oder unter 01 71/193 47 05 (auch per WhatsApp möglich) oder per E-Mail an giko62@gmx.de melden. *red*

### Monatliche Rosenkranz-Gebete

**Gieboldehausen.** Ihre monatlichen Rosenkranz-Gebetstreffen lässt die Medjugorje-Gebetsgruppe Gieboldehausen wieder aufleben. An dem ersten Montag des Monats richtet die Gruppe das Treffen um 18.30 Uhr in der Gieboldehäuser Pfarrkirche St. Laurentius aus. Der Medjugorje-Rosenkranz wird zwischen den einzelnen Gesätzen durch Impulse und Liederspielungen bereichert. *red*

### Veranstaltung zum Thema Haut

**Gieboldehausen.** Zum Thema „Die Haut, unser größtes Organ“ referiert Annelie Thieme am Dienstag, auf einer Veranstaltung des Landfrauenvereins Gieboldehausen. Beginn ist um 14.30 Uhr im Hofcafé am Pfarrhaus, Mittelstraße 3 in Gieboldehausen. Anmeldungen zu der Veranstaltung sind unter Telefon 055 28/12 64 oder 055 28/17 41 bis Freitag notwendig. Es gilt die 3G-Regel. *red*

# Basketballkörbe als neuer Treffpunkt

Mit Mitteln der Sparkasse Duderstadt konnte der Ortsrat Gerblingerode auf Wunsch von Jugendlichen zwei Basketballkörbe finanzieren

Von Mailin Matthies

**Gerblingerode.** Ortsbürgermeister Christian Wüstefeld eröffnete am Mittwochmittag eine neue Basketballanlage in Gerblingerode. Die Anlage mit den zwei Körben steht auf dem großen Platz vor dem Schützenhaus am südlichen Ortszugang. Der Platz soll den Jugendlichen in Gerblingerode einen Ort geben, um dort Zeit zu verbringen, und er soll auch generationsübergreifend Begegnungen ermöglichen. „Das macht unseren Ort noch etwas attraktiver“, ist sich Wüstefeld sicher.

Finanziert wurde der Bau durch 1750 Euro von der Sparkasse Duderstadt, ein kleinerer Restbetrag wurde durch Ortsratsmittel gedeckt. Die 1750 Euro der Sparkasse stammen aus einer Aktion zum 175-jährigen Bestehen der Sparkasse Duderstadt in diesem Jahr. Zu dieser Gelegenheit stellte die Sparkasse jeder Ortschaft in ihrem Einzugsgebiet 1750 Euro zur Verfügung. Zusätzlich wurde in jedem Ort ein Projekt oder auch ein Verein ausgelost, der die gleiche Summe erhielt. „Uns war es wichtig, der Region etwas zurückzugeben“, sagt Markus Teichert, Vorstandsmittglied der Sparkasse Duderstadt.

Gleich zwei Körbe konnte der Ortsrat von dem Geld kaufen, sodass dort ein ganzes Spielfeld entsteht. „Das ist im Raum Duderstadt einzigartig“, sagt Wüstefeld. Nur die weißen Feldlinien fehlen noch, diese sollen aber in näherer Zukunft noch dazukommen. Auch das restliche Areal soll aufgewertet werden: Das Ehrenamtsteam um Dieter Nörthemann baut momentan mehrere Bänke. Zwei davon stehen schon neben den Basketballkörben, weitere fünf sollen den Grillplatz ein paar Meter weiter aufwerten. Die restlichen werden im Dorf verteilt werden. Das Geld für die Bänke stammt mit etwa 1000 Euro aus dem Ehrenamtsfonds der Harz-Energie. Auch hier deckt der Ortsrat die restlichen entstehenden Kosten. Noch ist dabei allerdings der endgültige Betrag nicht klar.



Ortsbürgermeister Christian Wüstefeld nimmt mit Tochter Greta den symbolischen Scheck von Sparkassen-Vorstand Markus Teichert entgegen. FOTO: NIKLAS RICHTER

Die fünf Jugendlichen, die ebenfalls zur Eröffnung gekommen sind, sind sich sicher: Sie werden den Platz auf jeden Fall nutzen. „Es gibt sonst recht wenig für Jugendliche in Gerblingerode“, sagt Anna. Die 15-Jährige geht zusammen mit Sophia, Max, Nicolas und Amelie auf das Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt. Sonst hätte man sich vielleicht auf dem Sportplatz getroffen, selten mal auf dem Schulhof. „Aber jetzt können wir uns hier auch mit Freunden aus anderen Dörfern verabreden und müssen uns nicht nur immer in anderen Dörfern treffen“, ergänzt sie. Die Idee für die Basketballkörbe gab es schon länger unter den Jugendlichen. Im Sommer 2020 initiierten Sophia und Max eine Unterschriftenaktion und trugen ihr An-

„Es gibt sonst recht wenig für Jugendliche in Gerblingerode.“

Anna (15 Jahre), Schülerin

liegen einige Monate später auch dem Ortsbürgermeister vor. Der hatte zu dem Zeitpunkt schon von dem Wunsch erfahren und konnte so durch die Hilfe der Sparkasse Duderstadt das Projekt schnell verwirklichen. Dafür war der Platz fast ideal: „Es ist zentral, aber ungestört, und der Boden ist geteert“, sagt Sophia. Außerdem sei der Platz ungenutzt gewesen.

„Dieser Ort soll als Jugendtreff, aber auch als Begegnungsstätte zwischen den Generationen dienen“, sagt Wüstefeld. Dazu soll auch die Aufwertung des gesamten Areals durch neue Bänke beitragen. Durch die Beteiligung des Ehrenamtsteams können deutlich Kosten gespart werden. Nörthemann bezieht die Kosten für eine Bank bei einem Neukauf auf grob 500 Euro,

das Ehrenamtsteam braucht nur etwa 220 Euro pro Bank. Auch ansonsten kümmern sich die Engagierten um Nörthemann um das Areal: Erst kurz vor der Eröffnung schnitten sie am neuen Basketballplatz noch die Büsche zurück. Als Nächstes soll der Platz rund um die Grillhütte anstehen. „Wir haben da viel Spaß dran“, betont Nörthemann. Verschiedene Sponsoren spendeten außerdem Basketballbälle für den Platz. Zwei dürfen die Jugendlichen nutzen, einer geht an die Grundschule und ein weiterer geht an die „Alten Herren“ vom SV Viktoria Gerblingerode. „Die machen immer mal was anderes, nicht nur Fußball“, sagt Wüstefeld. Er hofft, die Jugend auf dem Platz so auch mit der älteren Generation zusammenzubringen und Begegnungen zu ermöglichen.

# Bedarf an Wohnraum kann nicht gedeckt werden

FDP fordert Ausweisung von neuem Baugebiet in der Kernstadt Duderstadt

Von Rüdiger Franke

**Duderstadt.** Die Ausweisung eines neuen Baugebietes hat die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Duderstadt beantragt. Der Antrag soll in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt- und Feuerschutz diskutiert werden.

Insbesondere im Bereich der Stadt Göttingen entstehe derzeit eine hohe Anzahl an neuen qualifizierten Arbeitsplätzen, heißt es in der Begründung zum Antrag. Gleichzeitig stiegen die Immobilienpreise im Bereich der Stadt Göttingen. Darüber hinaus hätten viele Familien ein großes Interesse, im ländlichen Raum zu leben. Diese Chance sollte in Duderstadt kurzfristig genutzt werden, um neue Bürger zu gewinnen. Bereits bestehende und ausgewiesene Baugebiete in den Ortsteilen könnten diese Nachfrage nicht auffangen. Deswegen sollte das Baugebiet am Kutschenberg im Bereich der Straße Lindenberg schnellstmöglich ausgebaut werden, da dort die entsprechende Infrastruktur bereits vorhanden sei.

„Braucht Duderstadt ein neues Baugebiet oder haben wir genug Lücken“, fragt der WDB-Vorsitzende Thomas Gerlach aus Hille-



Die aktuell entstehenden Baugebiete wie in Tiftlingerode können den entstehenden Bedarf nicht decken, so die FDP-Fraktion. FOTO: NIKLAS RICHTER

rode. Zum einen gebe es das Ziegeleigelande, das ebenfalls auf der Tagesordnung stehe. Das sei ein Riesengebiet mit vielen Möglichkeiten. Er wolle die Sitzung abwarten und was die Verwaltung an Informationen mitteilt. Wenn dabei herauskomme, dass es einen entsprechenden Bedarf gebe, dann müsse man erweitern. In Duderstadt müssten alle Wohnformen angeboten werden, sagt die SPD-Fraktionsvorsitzende Doris Glahn. Ein Teil werde durch das Baugebiet „Futuring Duderstadt“ abgedeckt, aber eine Nachfrage nach Einfami-

lienhäusern sei auch vorhanden. Und der Bereich am Kutschenberg könne für junge Familien attraktiv sein. Allerdings müsse man sich von der Verwaltung zunächst Informationen zusammenstellen lassen, wo es welche Angebote gibt und wo Entwicklungspotenzial besteht. Das könne auf der Basis von 2016 geschehen, als eine ausführliche Übersicht erstellt wurde. Auch müsse man schneller werden in der Ausweisung von Baugebieten, um schnell handeln zu können. Denn Duderstadt müsse als Wohnstandort attraktiv bleiben.

Der Antrag habe den realen Hintergrund, die Stadt für junge Leute attraktiv zu gestalten, sagt Jochen Mitschke, Fraktionsvorsitzender der Grünen. Er sehe aber, dass man mit dem Baugebiet „Futuring Duderstadt“ auf einem guten Weg sei. „Was beabsichtigt man damit, neue Flächen umzugraben und zu Bauland zu versiegeln“, fragt er. Er würde es bevorzugen, innerhalb der Städte Baulücken zu füllen und bestehende Häuser zu kaufen. „Es gibt Straßen, da ist jede zweite Klingel ohne Namen.“ Darüber hinaus verweist er darauf, dass es auch immer noch Auflagen für die Flächenversiegelung gebe.

„Wir haben auch den Punkt Futuring Duderstadt auf der Tagesordnung“, sagt der Ausschussvorsitzende Hermann Hesse (CDU). Dabei gehe es um Tiny Häuser, aber auch um Stadtvillen. Für Einfamilienhäuser hingegen gebe es in Duderstadt keine Flächen mehr. „Der Bedarf ist aber da“, so Hesse weiter. Das sei an den Bewerberlisten zu sehen. Und verfügbare Baulücken seien kaum vorhanden. Grundsätzlich sollte also noch eine Fläche ausgewiesen werden, die müsse aber bedarfsgerecht dimensioniert werden. Zu beden-

ken sei, dass der Vorgang voraussichtlich nicht im vereinfachten Verfahren erfolgen werde. Von der Lage her sei das Baugebiet Kutschenberg einfach weiter zu erschließen, allerdings habe die Niedersächsische Landgesellschaft (NLG) erklärt, dort nicht weitermachen zu wollen. Die CDU-Fraktion werde den Antrag unterstützen, um den Bedarf in Duderstadt zu decken.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt- und Feuerschutz tagt am Donnerstag ab 16.30 Uhr im Bürgersaal des historischen Rathauses an der Marktstraße 66 in Duderstadt. Auf der Tagesordnung stehen außer dem Antrag der CDU auch der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nummer 92 „Futuring Duderstadt“ sowie die 15. Änderung des Flächennutzungsplans. Weitere Themen sind der Start des Projekts „Wohnraum5Eck“ sowie die örtliche Bauvorschrift über die Gestaltung der Altstadt. Des Weiteren wird der Satzungsbeschluss zur ersten Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts der Stadt Duderstadt besprochen. Anträge zum Hochwasserschutz im Bereich der Stadt Duderstadt kommen von den Fraktionen der CDU und der SPD.